

**Wochenmitteilungen
vom 31. Januar bis 8. Februar 2026
Münster-Basilika Sankt Vitus
Gemeinde St. Mariae Himmelfahrt**

Gemeindebüro: Abteistraße 37, 41061 Mönchengladbach
Tel.: (02161) 462330, Mail: st.mariae.himmelfahrt@parre-sankt-vitus.de
Öffnungszeiten: montags und mittwochs von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Priester-Notruf: 0176-15224260 (08.00 Uhr bis 20.00 Uhr) **Gemeindereferent:** Christoph Rütten, Tel.: 0151 - 52635907

Gottesdienste in der Münster-Basilika vom 31. Januar bis 8. Februar 2026

Samstag, 31.01. **18.15 Uhr Eucharistiefeier** (Zelebrant: Propst Dr. Peter Blättler)

Sonntag, 01.02. **11.00 Uhr Familienmesse** (Zelebrant: Propst Dr. Peter Blättler)
mit den Kommunionkindern 2026

20.00 Uhr Gottesdienst um acht in der Citykirche (Leitung: Pfarrer Christoph Simonsen)

Dienstag, 03.02. **12.00 Uhr Eucharistiefeier in der Citykirche** (Zelebrant: Pfarrer Christoph Simonsen)

Donnerstag, 05.02. **19.00 Uhr Gottesdienst** der Matthiasbruderschaft

Samstag, 07.02. **18.15 Uhr Eucharistiefeier** (Zelebrant: Propst Dr. Peter Blättler)

Sonntag, 08.02. **11.00 Uhr Eucharistiefeier** (Zelebrant: Pfarrer Christoph Simonsen)
*Missa brevis von Jacob de Haan, O be joyful in the Lord von Charles V. Stanford
Cornelius Burg-Chor (Erkelenz)*

15.00 Uhr Tauferinnerungsgottesdienst (Leitung: Propst Dr. Peter Blättler)
mit den Täuflingen des Jahres 2025

20.00 Uhr Gottesdienst um acht in der Citykirche (Leitung: Pfarrer Christoph Simonsen)

Die Kollekte am 31.01./01.02. ist für die Pfarre Sankt Vitus bestimmt.

Die Kollekte am 07./08.02. ist für die Pfarre Sankt Vitus bestimmt.

Musik zur Marktzeit in der Citykirche

Samstag, 24. Januar um 12.00 Uhr

Vorbereitungskonzerte für den Regionalwettbewerb
„Jugend musiziert“ mit Schülerinnen und
Schülern der Musikschule

Samstag, 31. Januar um 12.00 Uhr

Orgelwerke von Grieg, Karg-Elert und Vierne
Edith Platte (Orgel)



Einladung ins Elisabeth Café am 7. Februar

Herzliche Einladung an alle, die vor kurzer oder längerer Zeit einen lieben Menschen verloren haben. Im Elisabeth Café gibt es Raum zum Erinnern, zum Erzählen, zum Trauern und zum Lachen. Hier finden sie ein offenes Ohr und leckeren Kaffee und Kuchen.

Nächster Termin: 07.02.2026 15:00 Uhr, Bökelstraße 178

Kontakt: Beatrix Hillermann, Seelsorgerin an der Grabeskirche St. Elisabeth, Tel. 02161/2489212 oder 0151 52635910 oder beatrix.hillermann@pfarre-sankt-vitus.de





DIE STERNSINGER 2026 VON
ST. MARIAE HIMMELFAHRT
SAGEN **DANKE**
FÜR IHRE
SPENDE!



DU
HAST MIT UNS
DIE WELT
VERÄNDERT.

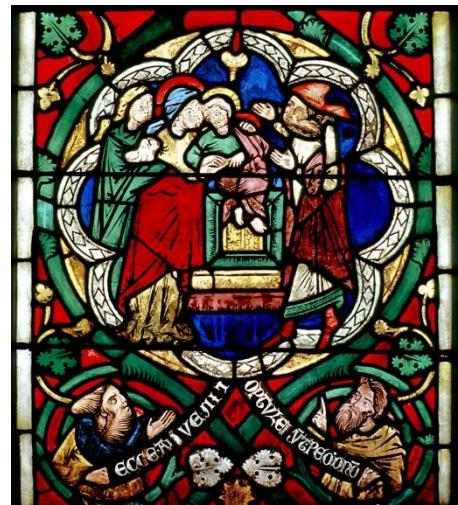
Ganz herzlich möchten wir uns für die Unterstützung der Gemeinde bei unserer Sternsingeraktion bedanken. Wir konnten insgesamt 2346,90€ für das Kindermissionswerk sammeln – ein tolles Ergebnis. 1191,90 € haben unsere Sternsinger am 3. Januar trotz Winterwetter und Schneefall auf dem Alten Markt und der Hindenburgstraße gesammelt. 1155,- € wurden auf unser Konto überwiesen.

2. Februar

Darstellung des Herrn – Mariae Lichtmess

Unser Bibelfenster zeigt die Szene im Tempel von Jerusalem. Maria und Josef kommen mit ihrem Baby in den Tempel – und dort merken zwei Menschen sofort, dass es kein gewöhnliches Kind ist. Simeon und Hanna bekennen laut im Gotteshaus, dass Jesus der Erlöser ist. "Das Zeugnis des Simeon und der Hanna über Jesus" (Lk 2,22-40) ist der Ausgangspunkt für das Hochfest, das die katholische Kirche am 2. Februar feiert: "Darstellung des Herrn", im Volksmund auch als "Mariae Lichtmess" bekannt.

Das Gesetz Mose schrieb damals Juden vor, ein Neugeborenes innerhalb einer bestimmten Frist in den Tempel zu bringen. Das Lukasevangelium berichtet von zwei Riten, die die Heilige Familie an dem Tag erledigt: Im Tempel sollte die "männliche Erstgeburt (...) dem Herrn geweiht" werden und die Mutter sollte zur "Reinigung" ein Schaf und eine Taube an den Priester übergeben. Frauen galten nach dem Gesetz 40 Tage nach der Geburt eines Jungen als unrein. Schon aus der biblischen Erzählung heraus gibt es also zwei Möglichkeiten, das Fest auszudeuten: Mit Blick auf Jesus oder mit dem Fokus auf seine Mutter Maria.



Jesus kommt also in seinen Tempel, sein Eigentum. Dort sollte er laut Gesetz Gott übergeben, also "dargestellt" werden, und durch ein Geldopfer wieder ausgelöst werden. Interessanterweise steht bei Lukas nicht explizit, dass Maria und Josef ihn auslösten. In der Ostkirche verstand man das Ereignis schon immer als Fest der Begegnung des Herrn, an dem der Messias in seinen Tempel kommt und symbolisch in Simeon und Hanna dem Gottesvolk des Alten Bundes begegnet. Der alte Simeon wartet im Tempel auf die Erfüllung einer Offenbarung. Ihm wurde geweissagt, dass er nicht eher sterben werde, bis er den Messias, den Retter aller Menschen, gesehen hat. Als Maria ihm schließlich das Jesuskind in die Arme legt, stimmt Simeon ein Loblied an: "Nun lässt du, Herr, deinen Knecht, wie du gesagt hast, in Frieden scheiden. Denn meine Augen haben das Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht, das die Heiden erleuchtet, und Herrlichkeit für dein Volk Israel." Aus diesem Bekenntnis wurde später das Nachtgebet der Kirche: "Nunc dimittis".

Simeon segnet die kleine Familie und weissagt Maria die Zukunft Jesu: Viele kommen zu Fall durch ihn, andere werden aufgerichtet, das Kind wird Zeichen sein und Anlass zum Widerspruch. Maria werde hingegen "ein Schwert durch die Seele dringen", so Simeon. Danach preist die Witwe Hanna Jesus. Auch die 84-jährige Prophetin, die ständig im Tempel war, betete und fastete, spricht zu allen, die auf die Erlösung Israels warten, über das Kind.

Sonntag, 01. Februar

1. Lesung Zef 2, 3; 3, 12–13
2. Lesung 1 Kor 1, 26–31
Evangelium Mt 5, 1–12a

4. Sonntag im Jahreskreis

- Ich lasse in deiner Mitte übrig ein demütiges und armes Volk
Das Niedrige in der Welt und das Verachtete hat Gott erwählt
Selig, die arm sind vor Gott

Beichtzeiten in Sankt Vitus

- | | | | |
|--------------------|-----------|--------------------------------|--------------------------|
| Donnerstag, 05.02. | 17.00 Uhr | Franziskanerkirche St. Barbara | Pater Wolfgang Thome OFM |
| Samstag, 07.02. | 10.00 Uhr | Franziskanerkirche St. Barbara | Pfarrer Wolfgang Bußler |

Gemeinsamer Start in den Pastoralen Raum Mönchengladbach Mitte-Nordost

Am Sonntag, 18. Januar 2026, begann unsere Auftaktveranstaltung mit einem festlichen Gottesdienst in der Münsterbasilika. Sehr viele Menschen aus unseren drei Pfarreien Maria von den Aposteln, Maria von Magdala und St. Vitus waren zusammengekommen. Abordnungen von Vereinen und Bruderschaften nahmen teil, und zahlreiche Fahnenabordnungen füllten den Chorraum, in den der Vorbereitungskreis einen Richtkranz gestellt hatte.



Propst Dr. Peter Blättler verglich den neuen Pastoralen Raum mit dem Rohbau eines Hauses, auf den ein Richtkranz gesetzt wird. Er betonte, dass zwar eine Grundlage für den Pastoralen Raum gegeben sei, jedoch noch vieles offenbleibe und im Miteinander aller sowie durch die neuen Gremien erst entstehen müsse.

Nach dem feierlichen Gottesdienst waren alle zum Neujahrsempfang in die Citykirche eingeladen. Fast alle gingen mit hinüber, um bei Fingerfood und kalten Getränken, die von den Pfadfindern gereicht wurden, gemeinsam weiterzufeiern. Viele Begegnungen und Gespräche boten Gelegenheit zum näheren Kennenlernen.

In einem Grußwort stellte Pfarrer Thomas Porwol das Beispiel unserer drei Pfarrpatron:innen vor: „Wir gehen ihn (den gemeinsamen Weg) im Dreiergespann – mit einem mutigen jungen Heiligen in der Mitte und zwei starken Frauen an seiner Seite. Mit Vitus, der für Standhaftigkeit steht. Mit Maria von den Aposteln, die Kirche nicht verwaltet, sondern getragen hat. Und mit Maria von Magdala, die den Mut hatte aufzustehen, als andere noch gezögert haben.“ So können wir uns zuversichtlich auf den neuen gemeinsamen Weg machen, der auch ökumenisch geprägt sein soll. Pfarrer Till Hüttenberger sprach in seinem Grußwort für die evangelischen Geschwister von vielen Gemeinsamkeiten. Auch die evangelische Kirche werde sich strukturell verändern müssen. Das eint uns. Sein Wunsch ist es, christliche Werte stärker gemeinsam zu betonen, um als Kirchen in der Gesellschaft sichtbar zu sein und zu bleiben.

Ein herzlicher Dank gilt allen, die für die Organisation und das Herrichten der Citykirche für den Empfang gesorgt haben. Insgesamt war es ein eindrucksvolles Erlebnis und ein vielversprechender Start im neuen Pastoralen Raum Mönchengladbach Mitte-Nordost.

Harald Brouwers, Pastoralreferent